

Aus der Region

Nach Vollbremsung gestürzt und verletzt

SENNWALD Am Dienstag, kurz vor 12 Uhr, ist auf der Staatsstrasse in Sennwald, Höhe der Verzweigung zur Autobahneinfahrt, ein E-Bike-Fahrer gestürzt und hat sich dabei verletzt. Er musste mit unbestimmten Verletzungen ins Spital gebracht werden. Das teilte die Kantonspolizei St. Gallen mit. Ein 49-jähriger Mann fuhr demnach mit seinem Auto vom Sennwald her in Richtung Autobahneinfahrt. Dabei übersah er einen von rechts kommenden E-Bike-Fahrer. Dieser musste aufgrund des Abbiegemäners des Autos eine Vollbremsung einleiten und stürzte. Er kam zu keiner Kollision zwischen dem Velo und dem E-Bike. Der 57-jährige E-Bike-Fahrer musste vom Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. (red/pd)

Aus der Region

Auffahrkollision im Kolonnenverkehr

BUCHS Am Montagmorgen ist es auf der Churerstrasse zu einem Auffahrnfall gekommen. Dabei wurde eine 42-jährige Frau unbestimmt verletzt. Das teilte die Kantonspolizei St. Gallen in einer Aussendung am Dienstag mit. Ein 69-jähriger Autofahrer fuhr hinter einer 42-jährigen Autofahrerin im Kolonnenverkehr Richtung Sevelen. Der 69-jährige verletzte sich eher leicht und suchte selbstständig einen Arzt auf. An den Autos entstand Sachschaden in der Höhe von rund 15 000 Franken. (red/pd)

Aus der Region

Zwei Kollisionen in einer Tiefgarage

MELS Am Montagabend hat eine 54-jährige Autofahrerin in einer Tiefgarage im Stoffel gleich zwei Kollisionen verursacht. Wie sich herausstellte, war die Frau fahrunfähig. Dies teilte die Kantonspolizei in einer Aussendung mit. Die 54-jährige kollidierte mit ihrem Auto in der Tiefgarage zuerst mit der Garagentorführung. Als Nächstes prallte ihr Auto in die Stosstange eines parkierten Autos. Am Schluss verliess sie mit ihrem Auto die Tiefgarage und fuhr in Richtung Dorf. Dort fiel sie aufgrund ihrer Fahrweise einer Auskunftsperson auf, die die Polizei verständigte. Wie sich herausstellte, war die Frau fahrunfähig unterwegs. Sie musste ihren Führerausweis abgeben. Es entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren Tausend Franken. (red/pd)

Aus der Region

Einbruchdiebstahl in Melser Club

MELS Zwischen Montagabend und Dienstagmorgen ist eine unbekannt Täterin an der Mädrikerstrasse in Mels in die Büroräumlichkeiten eines Clubs eingebrochen. Durch das Aufbrechen einer Tür verschaffte sie sich Zutritt zum Gebäude. Dort durchsuchte sie verschiedene Räumlichkeiten, Schränke und Schubladen. Die Täterin erbeutete Bargeld, Zigaretten und Serviceportemonnaies im Wert von mehreren Tausend Franken. Der Sachschaden dürfte sich auf rund 1500 Franken belaufen. Das teilte die Kantonspolizei St. Gallen am Dienstag mit. (red/pd)



So könnte die Wandtafel von morgen aussehen. Und in vielen deutschsprachigen Schulen ist das bereits der Fall. (Foto: Paul J. Trummer)

Verschwinden Wandtafel und Kreide aus den Klassenzimmern?

Zukunft Eine digitale Wandtafel erobert deutschsprachige Schulen. Als Geometrie-Hilfe oder Notenblatt für die Musik: Die Software bietet Möglichkeiten für diverse Schulfächer. Ob sie auch hierzulande Einzug hält, steht aber noch in den Sternen.

VON TATJANA BÜCHEL

Noch bis vor wenigen Jahren war die Ausstattung in Liechtensteins Klassenzimmern durchaus überschaubar. Eine Wandtafel, Kreide, ein Schwamm und ein Hellraumprojektor. Irgendwann wurden die Räume dann nach und nach mit Beamern bestückt, bis die Klassen schliesslich mit Tablets und Laptops ausgestattet wurden. Und schon steuert ein neues Produkt auf das Land zu. Eine digitale Wandtafel, die schon seit Jahren in Deutschland genutzt wird und auch in Österreich und der Schweiz immer verbreiteter wird. Zwar sind digitale Wandtafeln an sich nichts Neues. Ein duales System, wie das gestern im Technopark präsentierte Produkt der Heineking Media, hingegen schon. Einerseits kann das Display als Schreiboberfläche genutzt werden, wie man dies von den klassischen Wandtafeln oder Whiteboards kennt. Geschrieben wird ein-

fach mit einem Stift oder dem Finger, was weg muss, kann mit dem Handballen weggewischt werden - wie Kreide von einer Tafel.

Fernunterricht über Cloud möglich

Zusätzlich beinhaltet das Display eine Software, die das Gerät wie einen Windows-Computer bedienen lässt. Es kann auf verschiedene Webseiten zugegriffen, Vorlagen vom eigenen Desktop oder einem USB-Stick verwendet und externe Unterlagen herbeigezogen werden. Die Hersteller streben ausserdem an, die Lerninhalte für die verschiedenen Schulbezirke spezifisch aufzubereiten. Das sei aber noch Zukunftsmusik, wie Heineking-CEO Markus Doetsch erklärte. Eine weitere Funktion ermöglicht es den Lehrpersonen, die Inhalte von der digitalen Wandtafel direkt auf den Endgeräten der Schülerinnen und Schüler anzuzeigen. So können diese eine Bildschirmaufnahme vom Inhalt machen oder - wenn von der Lehrkraft gewünscht - direkt auf

dem Originaldokument mitarbeiten. Die Freigabe funktioniert also in beide Richtungen. Eine Funktion, die in den vergangenen Jahren immer wichtiger wurde: Stichwort Fernunterricht. Mittlerweile ist die Wandtafel online als Cloud-Lösung verfügbar und somit ist auch Fernunterricht möglich. Der Datenschutz sei dabei stets gewährleistet, wie die Hersteller gestern bekräftigten.

Lehrpersonen schätzen Wandtafeln

Wie die kurze Diskussion im Anschluss an die Präsentation hervorbrachte, sind interaktive Tafeln in Liechtenstein keine Neuheit mehr. Jedoch entscheide jeweils jeder Schulstandort in Eigenregie, inwiefern er diese oder auch andere Medien nutzen möchte. Ein landesweiter Entscheid darüber, welche Hilfsmittel im Unterricht eingesetzt werden, kann also nicht von einer einzelnen Instanz gefällt werden. Das letzte Wort haben hier stets die Schulleitungen. Wie Vertreter der hiesigen Bildungs-

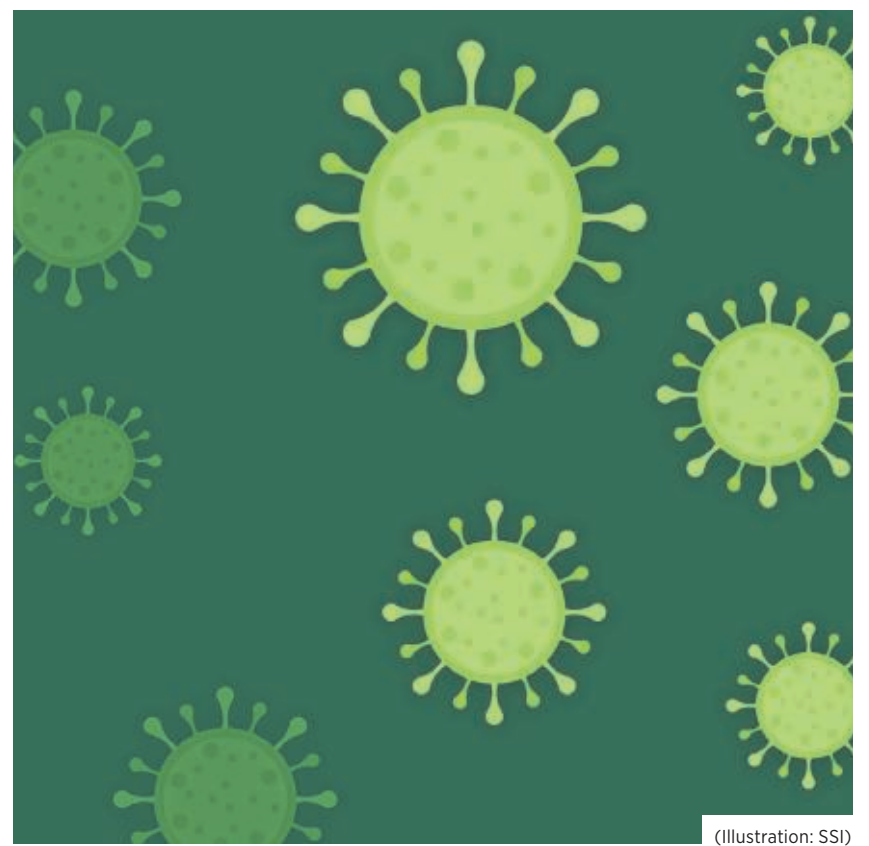
landschaft ergänzten, gebe es heute noch sehr viele Wandtafeln in den Schulzimmern, «was auch seine Daseinsberechtigung hat». So sei es immer möglich, spontan etwas aufzuschreiben oder zu skizzieren. Ein System müsse hingegen immer erst hochgefahren werden, was wiederum seine Zeit braucht und zu Verzögerungen führen kann. Ausserdem haben die Ergebnisse der Coronaumfrage des Liechtenstein-Instituts gezeigt, dass viele Lehrkräfte sich selbst als nicht ganz sattelfest bezeichnen, was digitale Lösungen im Klassenzimmer angeht (das «Volksblatt» berichtete am 10. September 2022). 58 Prozent der befragten Lehrpersonen sehen demnach Verbesserungspotenzial bei den Kompetenzen des Lehrkörpers im Umgang mit digitalen Medien und Lernformen. Ob die Einführung eines weiteren technischen Instruments in naher Zukunft also zielführend wäre, ist vor diesem Hintergrund durchaus fraglich.

Corona-Wochenbericht

Fallzahlen Anfang September gesunken

VADUZ 102 weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, wurden vergangene Woche positiv auf das Coronavirus getestet. Das sind 18 weniger als in der Woche davor. Pro Tag meldete das Amt für Statistik vergangene Woche (5. bis 11. September) durchschnittlich 14,6 neue Fälle. In den sieben Tagen zuvor lag der 7-Tages-Durchschnitt bei 17,1 neuen Fällen. Die 7-Tages-Inzidenz pro 100 000 Einwohner, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, lag per Sonntag bei 565, die 14-Tages-Inzidenz bei 259. Von 203 durchgeführten PCR-Tests sind vergangene Woche 102 positiv ausgefallen. Die Positivrate lag demnach bei 50,2 Prozent, 8 Prozentpunkte höher als in der Vorwoche. Die positiv getesteten Personen waren im Durchschnitt 50,5 Jahre alt, 4,6 Jahre älter als in der Vorwoche. Am

Liechtensteinischen Landesspital waren in der vergangenen Woche täglich zwischen 2 und 3 Patienten wegen Covid-19 in Behandlung. Über etwaige Liechtensteiner Covid-19-Patienten in Schweizer Spitälern liegen seit April 2022 keine Angaben mehr vor. In der vergangenen Woche verzeichnete das Amt für Statistik keine weiteren Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Auch in der Woche davor wurden keine Todesfälle ausgewiesen. Seit Beginn der Pandemie wurden in Liechtenstein 19 333 laborbestätigte Infektionen festgestellt. In dieser Zahl enthalten sind auch Reinfektionen. In 19 131 Fällen haben die Betroffenen die Infektion mittlerweile überstanden. Insgesamt traten bislang 86 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. (ds)



(Illustration: SSI)

ANZEIGE

sauter security

Alarm Überwachung Brand Zutritt/Zeit

+423 237 57 37 · www.sauter.li